



Setzen sich für die rumänischen Sportler ein: Carla Cuculeanu und Oana Krichbaum von der Deutsch-Rumänischen Gesellschaft, Peter Monasso von der Würmtalgaststätte und Frauke Janssen von „Golden Hearts“ (von rechts).

FOTO: ROLLER

Sprache schafft Perspektiven

■ Projekt ermöglicht rumänischen Sportlern, kostenlos Deutsch zu lernen.

NICO ROLLER | PFORZHEIM

Mit jeder Menge Motivation, mit viel Ehrgeiz und Engagement sind sie bei der Sache: Rund ein Dutzend rumänischer Sportler trifft sich jeden Dienstag- und Freitagabend in den Räumen des Pforzheimer Sportclubs, um Deutsch zu lernen und Sprachkenntnisse zu erwerben, die sie im Alltag wie auch beruflich weiterbringen.

Ermöglicht haben das Projekt die gemeinnützige Organisation „Golden Hearts“, die Deutsch-Rumänische Gesellschaft und Peter Monasso, Inhaber der Würmtalgaststätte und stellvertretender Vorsitzender der Fußball-Abteilung des Sportclubs. „Integration fängt an mit Sprache und mit Schule“, sagt Monasso, der immer

wieder erlebt hat, wie schwer es den rumänischen Fußballspielern seines Vereins fällt, sich ohne gute Deutschkenntnisse eine Zukunft aufzubauen, eine Arbeitsstelle oder eine Wohnung zu finden.

Auch beim Spracherwerb wollte er sie unterstützen – und nahm deswegen Kontakt zu Oana Krichbaum auf, nicht nur die Vorsitzende der Deutsch-Rumänischen Gesellschaft, sondern auch bestens vernetzt. Als er ihr die Situation schilderte, dachte sie sofort an die Organisation „Golden Hearts“, die bereits seit 2016 erfolgreich Sprachkurse für Migranten anbietet. Es entstand ein Dreierbündnis, das sich die Kosten für den Sprachkurs teilt. 13 junge Rumänen nehmen aktuell daran teil.

Die meisten sind Anfang 20 und männlich. Unterrichtet werden die Teilnehmer von einer Lehrerin, die Deutsch und Anglistik studiert hat – in der Ukraine, aus der sie vor rund einem Jahr vor dem Krieg geflohen ist. „Bildung

ist sehr wichtig“, betont Frauke Janssen, Geschäftsführerin von „Golden Hearts“. Vom Engagement der Kursteilnehmer ist Janssen schwer beeindruckt: „Sie sind super motiviert und arbeiten toll mit.“

Eine Aussage, die auch auf Razvan zutrifft. Er kommt aus der rumänischen Stadt Rosenau und ist seit 2016 in Deutschland. Beim Pforzheimer Sportclub war er früher Co-Trainer der ersten Mannschaft. Aktuell spielt er in der zweiten Mannschaft und bei den Alten Herren. Deutsch kann er schon ziemlich gut, weil er es sich mit Hilfe von Computerprogrammen selbst beigebracht hat. Doch das genügt ihm nicht: Razvan will noch mehr lernen, will unter anderem Rechtschreibung und das Konjugieren von Verben beherrschen. Am Sprachkurs nimmt er gerne teil. „Die Lehrerin macht das super“, sagt er.